

III/62, op. 557, 2010

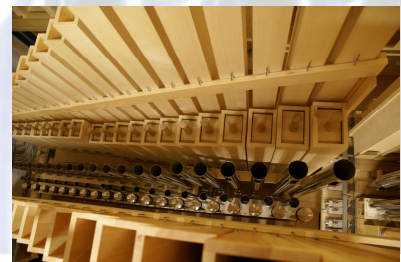
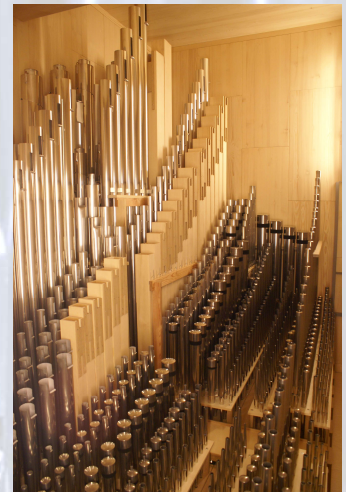
Neubau

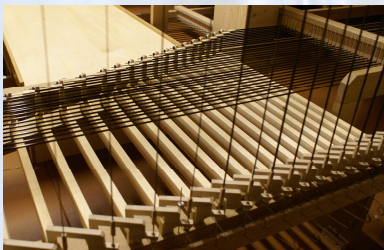
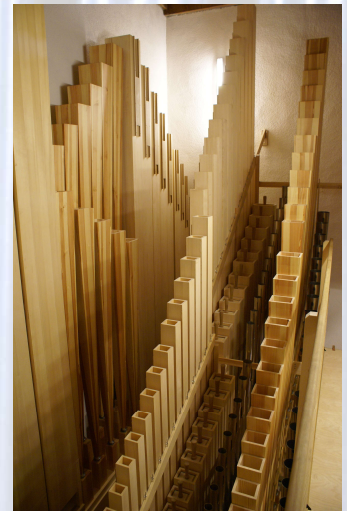
In der ersten Oktoberwoche 2011 konnte die Hochschule für Musik Detmold ihre neue symphonische Konzert- und Unterrichtsorgel in der katholischen Pfarrkirche Heilig Kreuz einweihen. Die Orgel wurde nach einer zwölfjährigen Planungs- und Bauzeit durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik Detmold, dem Erzbistum Paderborn, der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz der Firma Karl Schuke Berliner Orgelbau und dem Land Nordrhein-Westfalen realisiert.

Die Orgel ist mit ihren 62 Registern und mehr als 4.000 Pfeifen auf das Klangideal der deutschen und französischen Romantik gerichtet. Dazu gehört vor allem eine reiche Palette von charakteristischen 8'-Labialregistern, insbesondere im Schwellwerk, von zarten Farben und auch sehr leisen Registern. Ihre Disposition macht jedoch auch die Darstellung barocker Literatur möglich, die einen gravitatischen Klang benötigt, ebenso wie die Interpretation vorbarocker Kompositionen. Die stark ausgebauten Schwellwerke im II. und III. Manual besitzen für die Literatur der symphonischen französischen Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts alle notwendigen Zungenstimmen. Sowohl für die Interpretation zeitgenössischer Orgelmusik als auch für Orgelimprovisation verfügt das neue Instrument über eine ganze Reihe von bautechnischen Besonderheiten, die in dieser Fülle kaum in einer anderen Orgel zu finden sind, darunter Mixtursetzer für alle Werke, eine Pizzicato-Koppel Hauptwerk / Pedal, eine additive und auslösende Tastenfessel, eine Pedalteilung für das gesamte Pedal (H-c) sowie eine zusätzliche Windabschwächung. Außerdem ist ein Midi-System (mit Replay) vorhanden sowie ein hochmodernes Setzersystem mit einer Ablagemöglichkeit nach Titeln.

Mit dem von der Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke gebauten Instrument besitzt die Hochschule nun eine der eindrucksvollsten Orgeln der Region und der kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten Deutschlands.

Quelle:
Musikhochschule für Musik Detmold Professor Gerhard Weinberger

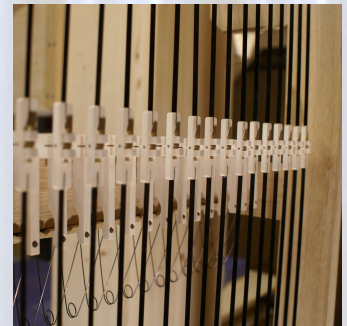




Besonderheiten

Die gesamte Orgel ist mit Carbonabstrakten ausgestattet, um eine hochsensible Spielart in allen Werken über die große Distanz zwischen Spieltisch und der einzelnen Werke zu ermöglichen.

Ein weiterer Höhepunkt der Disposition stellt die durchschlagend gebaute Klarinette im Positiv dar.



Disposition

I. Hauptwerk	C-c ⁴	II. Positiv	C-c ⁴	III. Schwellwerk	C-c ⁴	Pedal	C-g ¹
Principal	16'	Violone	16'	Bourdon	16'	Untersatz	32'
Principal	8'	Singend Principal	8'	Geigenprincipal	8'	Principalbass	16'
Doppelflöte	8'	Konzertflöte	8'	Flüte harmonique	8'	Violonbass	16'
Rohrflöte	8'	Salicional	8'	Lieblich Gedackt	8'	Subbass	16'
Viola da Gamba	8'	Quintade	8'	Gambe	8'	Oktavbass	8'
Oktave	4'	Bordun	8'	Aeloline	8'	Bassflöte	8'
Blockflöte	4'	Flötenprincipal	4'	Voix céleste (ab c)	8'	Violoncello	8'
Quinte	2 2/3'	Rohrflöte	4'	Oktave	4'	Choralbass	4'
Octave	2'	Sesquialtera II	2 2/3'	Traversflöte	4'	Kontraposaune	32'
Cornett 5f	8'	Oktave	2'	Nazard	2 2/3'	Posaune	16'
Mixtur maj. IV-V	2'	Waldflöte	2'	Flageolett	2'	Trompete	8'
Mixtur min. IV	1 1/3'	Larigot	1 1/3'	Terz	1 3/5'	Trompete	4'
Trompete	16'	Mixtur III	2'	Piccolo	1'	<i>*Chamade</i>	8'
Trompete	8'	Scharff IV	1 1/3'	Harmonia aethera III	2 2/3'		
<i>*Chamade</i>	8'	Rankett	16'	Trompete harm.	8'		
<i>Tremulant</i>		Cromorne	8'	Hautbois	8'		
		Vox humana	8'	Clairon	4'		
		Klarinette	8'	<i>*Chamade</i>	8'		
		<i>*Chamade</i>	8'	<i>Schweller</i>			
		<i>Schweller</i>		<i>Tremulant</i>			
		<i>Tremulant</i>					

Spielhilfen

Koppeln mech/el.: II/I, III/I, III/II, I/P, II/P, III/P
 Koppeln 16': II/II, II/I, III/III, III/II, III/I
 Koppeln 4': II/II, II/I, II/P, III/III, III/II, III/I, III/P
 Setzersystem: 300 x 350, USB
 Mixturensetzer, Tastenfessel II
 Windabschwächung, Pizzicato Koppel I-P, Pedal
 geteilt- Bass Diskant
** Chamade 8' floating*